

Text von Dalton (Nr.8): Vergleichende Wertewandelforschung

Dalton befasst sich mit einem Wertewandel in den westlichen Industrienationen in den letzten Jahrzehnten und wie sich dieser Wandel auf das politische und gesellschaftliche Leben auswirkt.

Wurde z.B. vor wenigen Jahren gesellschaftlicher Aufstieg über ökonomischen Erfolg definiert so spielen heutzutage die individuellen Freiheiten am Arbeitsplatz oder auch die Urlaubstage eine gewichtige Rolle. Durch die methodischen Überlegungen von R. Inglehart soll dieser Wandel erklärt werden.

Durch soziale Veränderungen wie bestehendem und gesichertem Wohlstand, Bildungschancen usw. verschieben sich die Werteprioritäten zu nicht-materiellen Werten wie Selbstverwirklichung oder individueller Freiheit.

Inglehart stützt sich auf Maslow, der behauptet, dass zuerst Bedürfnisse der physiologischen und psychischen Sicherheit befriedigt werden (materielle Werteorientierung), und erst dann soziale, kulturelle und intellektuelle Bedürfnisse (post-materielle Wertestrukturen) angestrebt werden.

Die 2. Hypothese zur Bekräftigung seiner Annahme geht davon aus, dass die Grundwerte einer Person durch die politischen Bedingungen bestimmt werden, welche in den ersten 20 Lebensjahren erfahren werden. Sie dienen dann lebenslanglich als Wertmassstab.

Behauptung: -geboren in Phase von materieller Not – weisen materialistische Werte auf

-geboren in ökonomischer Prosperität - besitzen post-materielle Werte

Kritik Ansätze

Clarke und Dutt:

Der Wandel sei eher mit dem ökonomischen “Auf + Ab“ eines Landes Verbunden, als mit der ökonomischen Lage in der Sozialisationsphasen (ersten 20 Jahre).

Duch und Taylor:

Sowohl das Auf + Ab als auch die ökonomische Lage in der Sozialisationsphase spielen eine Rolle

Flenagen:

Er sagt, dass sich der Wandel auf mindestens 2 Ebenen vollzieht!

1. von materiellen zu nicht-materiellen Werten
2. von autoritären zu liberalen Werten

Braithwaite, Kollegen und Nevitte:

die Bevölkerung durchläuft einen Wandel von sicherheitsorientierten zu harmonieorientierten Werten hin

Ingleharts 2 Hypothesen seien zu einfach für die Erklärung des Wandels. Die Vielschichtigen Veränderungen innerhalb eines politischen Systems spielen ebenfalls eine wichtige Rolle.

Das Bsp. Bundesrepublik

Dient zur Belegung der Wertewandelthese und deren Kritik.

In den 50er Jahren nach Kriegsende – Bevölkerung sehr materiell orientiert

Mitte der 60er Jahre entstehen Studentenbewegungen

In den 80er Jahren kommen Grüne Parteien und neue soziale Bewegungen auf

Seither steigt die Anzahl an Postmaterialisten im Westen an – die Hypothese ist bestätigt!

Kritik von Gabriel und Thome:

Die empirische Forschung konstatiert, dass der Wertwandel in Deutschland seit den 70er Jahren von anderen westlichen Industrienationen kaum unterschieden werden kann. Dies deshalb, weil die ältere Wiederaufbaugeneration allmählich verstirbt. Nach der Öffnung entwickeln sich die Werte der Bevölkerung in Ost und West unterschiedlich. Dies kann nicht auf die 2 Generationen-Hypothese zurückgeführt werden, sondern vielmehr auf 2 unterschiedliche politische Systeme.

Durch weitere empirische Untersuchungen durch Inglehart wurde Bestätigt, dass der Anteil an Postmaterialisten in westlichen Industrienationen seit den 70er Jahren deutlich zugenommen hat. Dies gilt auch für die USA. Lediglich Ostdeutschland weist ein größeres Bedürfnis nach materiellen Werten auf, da wie Maslow sagt, zuerst diese erfüllt sein müssen um nach postmateriellen Werten zu streben.

Auch die Bildung spielt eine wichtige Rolle. So existieren in Ländern mit einem hohen Bildungsniveau mehr Postmaterialisten als in solchen mit einem niedrigen. Auch ein hohes Wirtschaftswachstum beeinflusst die Zunahme an Postmaterialisten da die materiellen Bedürfnisse weitgehend gesichert sind.

Der beschriebene Wandel hat einen direkten Einfluss auf die politische Partizipation. So beteiligen sich Postmaterialisten mehr und direkter an der Politik als Materialisten. Durch diese Partizipation sind in Westeuropa und den USA zahlreiche neue Bewegungen entstanden, weil die etablierten politischen Institutionen nicht mehr adäquat auf die politischen Bedürfnisse reagiert haben. Durch ihre Wirkung auf bestehende politische Systeme wie der Maximierung von Rechten für Bürgerinitiativen können Postmaterialisten als Agenten des Demokratisierungsprozesses in westlichen Industrienationen angesehen werden.

Fraglich sind lediglich die Auswirkungen dieses Wertewandels welche die Entwicklungen in den angesprochenen Ländern beeinflussen werden.

Whit Love From Me To You